

Betrachten wir als Beispiel den Graphen aus Abb. 3.5. Das zugehörige Vokabular V besteht aus allen Bezeichnern von Knoten und Kanten des Graphen. Eine einfache Interpretation \mathcal{I} für dieses Vokabular wäre nun gegeben durch:

IR	$= \{\chi, v, \tau, \nu, \epsilon, \iota, 450g\}$	$I_S =$	$\text{ex:Chutney} \mapsto \chi$
IP	$= \{\tau, \nu, \iota\}$		$\text{ex:grüneMango} \mapsto v$
LV	$= \{450g\}$		$\text{ex:hatZutat} \mapsto \tau$
I_{EXT}	$= \tau \mapsto \{\langle \chi, \epsilon \rangle\}$		$\text{ex:Zutat} \mapsto \nu$
	$\nu \mapsto \{\langle \epsilon, v \rangle\}$		$\text{ex:Menge} \mapsto \iota$
	$\iota \mapsto \{\langle \epsilon, 450g \rangle\}$	I_L	ist die „leere Funktion“, da es keine getypten Literale gibt.

Sei nun $A : _:\text{id1} \mapsto \epsilon$, so stellt man fest, dass die Interpretation $\mathcal{I} + A$ alle drei Tripel des betrachteten Graphen zu *wahr* auswertet:

$$\begin{aligned}
 \langle \text{ex:Chutney}^{\mathcal{I}+A}, _:\text{id1}^{\mathcal{I}+A} \rangle &= \langle \chi, \epsilon \rangle \in I_{\text{EXT}}(\tau) = I_{\text{EXT}}(\text{ex:hatZutat}^{\mathcal{I}+A}) \\
 \langle _:\text{id1}^{\mathcal{I}+A}, \text{ex:grüneMango}^{\mathcal{I}+A} \rangle &= \langle \epsilon, v \rangle \in I_{\text{EXT}}(\nu) = I_{\text{EXT}}(\text{ex:Zutat}^{\mathcal{I}+A}) \\
 \langle _:\text{id1}^{\mathcal{I}+A}, "450g"^{\mathcal{I}+A} \rangle &= \langle \epsilon, 450g \rangle \in I_{\text{EXT}}(\iota) = I_{\text{EXT}}(\text{ex:Menge}^{\mathcal{I}+A})
 \end{aligned}$$

Also wird auch der beschriebene Graph als Ganzes zu *wahr* ausgewertet. Damit ist \mathcal{I} ein Modell des Graphen (bezüglich der *einfachen* Interpretation).

Abb. 4.5. Beispiel für eine Interpretation

4.2.2 RDF-Interpretationen

Einfache Interpretationen behandeln alle im Vokabular vorkommenden URIs gleich, ungeachtet ihres Namensraums und ihrer beabsichtigten Bedeutung. Eine einfache Interpretation würde also beispielsweise keinen inhaltlichen Unterschied machen zwischen den URIs `http://example.org/verlegtBei` und `rdf:type`. Um nun dem festgelegten RDF-Vokabular die ihm zugeordnete Bedeutung zukommen zu lassen, muss man die Menge der zulässigen Interpretationen durch zusätzliche Anforderungen weiter einschränken.

Das RDF-Vokabular V_{RDF} besteht aus den folgenden URIs:

```

rdf:type rdf:Property rdf:XMLLiteral rdf:nil
rdf:List rdf:Statement rdf:subject rdf:predicate rdf:object
rdf:first rdf:rest rdf:Seq rdf:Bag rdf:Alt
rdf:_1 rdf:_2 ...

```

Wir erinnern uns an die „intuitive Semantik“ für dieses Vokabular: `rdf:type` wird verwendet, um einer URI (bzw. ihrer Ressource) einen Typ zuzuweisen